

**Sonderführungen in der Friedrich-Ebert-Stiftung
zum Tag der Archive am 7. März 2014**

Einen Tag vor dem offiziellen 7. bundesweiten Tag der Archive 2014 gewährt die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn am 7. März wieder nicht alltägliche Einblicke in die Geschichte der sozialen Demokratie und die internationale Arbeiterbewegung.

An diesem Tag kann – im wahrsten Wortsinn - tief in die Geschichte geblickt werden. Denn bei einer Führung im Archiv der sozialen Demokratie wird bis in das dritte Kellergeschoss, und somit in die Katakomben der Friedrich-Ebert-Stiftung vorgedrungen. Zu sehen sind hier weit mehr als eine überaus beeindruckende Sammlung von Akten der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften sowie Nachlässe und Deposita von Personen des öffentlichen Lebens. Auch Devotionalien, Orden und Ehrenzeichen, Gastgeschenke, Fahnen, Plakate, Flugblätter, Foto-, Film- und Tondokumente werden hier zusammengetragen und archiviert. Fundstücke des alltäglichen Arbeits- oder Privatlebens lassen manch neuen Blick auf bekannte Persönlichkeiten zu. So beweist Rosa Luxemburg, dass ein leidenschaftlicher Liebesbrief durchaus auch erschütternde politische Nachrichten beinhalten kann. Und auch die Aktentaschen von Herbert Wehner haben hier einen würdigen Platz gefunden, ebenso wie der Arbeitstisch Willy Brandts.

Führungen am 7. März 2014, zwischen 16 und 18.00 Uhr, im Archiv der sozialen Demokratie in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, Godesberger Allee 149.

Kontakt und Anmeldung: Eva Váry
E-Mail: Eva.Vary@fes.de
www.fes.de/archiv

Über die Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung fördert mit unterschiedlichen Aktivitäten die politische und gesellschaftliche Bildung. Sie vergibt Stipendien an begabte junge Menschen, um ihnen, unabhängig von den materiellen Möglichkeiten der Eltern, den Zugang zum Hochschulstudium zu ermöglichen und trägt mit ihrer Arbeit zur internationalen Verständigung und Zusammenarbeit bei.

Über das Archiv der sozialen Demokratie

Das Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (AdsD) ist die zentrale Aufbewahrungsstätte für Quellen aller Art zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, der aus ihr hervorgegangenen Organisationen wie Parteien und Gewerkschaften und der in diesen tätigen Personen.

Mit öffentlichen Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen zu historischen Themen von aktueller Bedeutung leistet das AdsD einen Beitrag zur politischen Bildung im Kontext zeitgeschichtlicher Forschung. Als öffentlich geförderte Einrichtung steht das AdsD allen Interessierten offen.

